

Sitzungsvorlage Nr. 340/2019

Verkehrsausschuss

am 26.06.2019



Verband Region
Stuttgart

05.06.2019 - VA-34019.docx

470 - VA-Ö - 340/2019

zur Beschlussfassung

- Öffentliche Sitzung -

Zu Tagesordnungspunkt 5

S-Bahn - ÖPNV – Modellversuch Notfallsäulen u.a. Antrag der FDP-Fraktion vom 20.10.2018

Mit Beschluss der Regionalversammlung vom 05.12.2018 wird dem in Anlage 1 angeführten Antrag der FDP nicht zugestimmt. Alternativ beschließt das Gremium, dass die Geschäftsstelle über den Einsatz von Notrufsäulen in S-Bahn-Stationen in anderen Metropolen berichtet.

I. Sachvortrag

Zum Sicherheitskonzept der S-Bahn gehört auch eine Alarmierungsmöglichkeit im Notfall. In den Fahrzeugen kann ein Notruf jederzeit entweder von den Fahrgästen unmittelbar über das Mobilfunknetz von ihrem Mobiltelefon oder Smartphone abgesetzt werden, oder über den Triebfahrzeugführer, der über die Sprechstelle in jedem Eingangsbereich erreichbar ist. Auch der Triebfahrzeugführer setzt sich dann mit seiner Leitstelle über Mobilfunk in Verbindung.

An den Stationen funktioniert die Alarmierung über das Mobilfunknetz genauso. Zusätzlich sind alle unterirdischen Stationen und die Station Österfeld mit einem stationären Notrufmelder ausgestattet.

Laut einem Bericht der Bundesnetzagentur wurden bundesweit im Jahr 2018 erstmals mehr Telefonate über das Mobilfunknetz als über das Festnetz registriert. Die europaweite Senkung und Anpassung der Mobilfunkkosten für Gespräche über Landesgrenzen hinweg bestärkt diese Entwicklung. Tatsächlich wächst damit die Bedeutung der Mobilfunknetze bei der Notfallalarmierung kontinuierlich weiter. Im Vorjahr wurden europaweit nur noch etwa 27 Prozent aller Notrufe über das Festnetz abgesetzt, mit seit Jahren unverändert sinkender Tendenz.

Die 83 S-Bahnstationen in der Region Stuttgart sind Teil der rund 5.400 Bahnhöfe, die das bundeseigene Infrastrukturunternehmen DB Station&Service AG betreibt. In der Region Stuttgart werden sie vom Bahnhofsmanagement Stuttgart betreut und verwaltet. Nach deren Einschätzung (2015) ist eine weitere Nachrüstung der Stationen mit Notrufsäulen nicht zielführend und nicht zukunftsweisend. Dies gilt nach aktueller Aussage unverändert und ist der Hauptgrund für den Rückbau von stationären Notrufsäulen beispielsweise auch in den Regionalbahn- und S-Bahnnetzen der Metropolen in Deutschland.

Im Einzelnen stellt sich die Situation wie folgt dar:

- Die vom Hamburger Verkehrsverbund (HVV) betriebenen Notruf-/ Infosäulen in Hamburg und die Notruf-/Infosäulen an den gemischten Bahnhöfen in Berlin (S-Bahn + Regionalbahn) sind aktuell nicht vom Rückbau betroffen. Beim HVV werden Info-Anfragen beispielsweise rund um die Uhr zu einem Ansprechpartner des Verkehrsverbundes aufgeschaltet. Bei Bedarf kann dann von dort ein echter

Notruf an die Sicherheitskräfte des Unternehmens sowie an die Polizei oder den Rettungsdienst weitergeleitet werden.

- Dagegen findet man in Berlin beispielsweise an den reinen S-Bahnhöfen nur Infosäulen für Fahrgastanfragen.
- Im Großraum Köln werden Notrufsäulen schrittweise abgebaut: Hier sind keine Notrufsäulen mehr im Bereich Aachen in Betrieb, im übrigen Bereich sind derzeit noch knapp 25% der Stationen mit Notrufsäulen ausgestattet.
- Bei den S-Bahnen in München, Frankfurt und Hannover gibt es nur noch einzelne Notrufsäulen, die unter Umständen bei einem Defekt oder Ausfall aber nicht mehr erneuert, sondern dann absehbar auch außer Betrieb genommen werden.
- Bei der S-Bahn Nürnberg gibt es keine Notrufsäulen.

Stationäre Notrufeinrichtungen am Bahnsteig von S-Bahnen oder RE-Zügen spielen in Deutschland überwiegend dort eine Rolle, wo sie zusammen mit Info-Einrichtungen von Verkehrsverbänden im Einsatz sind. Für den weitaus größeren Teil der Bahnhöfe und Haltepunkte, die von DB Station&Service betrieben werden, gibt es wie in der Region Stuttgart, einen geringen Anteil etwa an unterirdischen Stationen, die (noch) mit Notrufsäulen ausgestattet sind. Neue stationäre Notrufeinrichtungen werden jedoch nicht mehr gebaut. Gleichzeitig verstärkt und verbessert das Unternehmen die Information in den Aushangmedien am Bahnsteig über die klassischen Servicrufnummern und insbesondere über die Notfallnummer 112 für die Nutzer von Mobiltelefonen oder Smartphones. Der seit dem Jahr 2003 europaweit funktionierende Notruf über die Nummer 112 ist inzwischen ein technischer Standard und weltweit bei allen Mobiltelefonen als Notrufnummer hinterlegt. Als Bestandteil der GSM/UMTS/LTE - Mobilfunktechnik hat die Nummer immer Priorität und wird automatisch auch über ein fremdes Netz vermittelt, falls das eigene Mobilfunknetz keinen Empfang hat.

Gleichzeitig haben moderne Smartphones mit aktuellem Betriebssystem (Android und iOS) schon in der Grundausstattung eine SOS-Funktion. Der Übergang zur Alarmierung über Mobilfunk könnte damit Ausdruck einer technischen Weiterentwicklung inmitten der Gesellschaft sein.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Verkehrsausschuss nimmt den Bericht über den Sachstand zur Ausstattung der Stuttgarter S-Bahn und weiterer Metropolen mit Notrufsäulen zur Kenntnis.
2. Der Antrag der FDP-Fraktion vom 20.10.2018 wird für erledigt erklärt.